

Aktuelle Entwicklungstendenzen in lateinamerikanischen Städten: Gentrifizierung, Verdrängung und soziale Polarisierung, 21.09.2021, 18-20 Uhr

Aufbauend auf eigenen empirischen Forschungen in Städten wie Buenos Aires, Santiago de Chile, Rio de Janeiro, Mexiko-Stadt und Quito thematisiert der Vortrag, wie sich lateinamerikanische Stadtstrukturen in jüngerer Zeit radikal verändert haben. Bei diesem Umbau der Städte spielt die traditionell hohe soziale Polarisierung eine erhebliche Rolle: Viele traditionell von marginalisierten Gruppen angeeignete und innerstädtisch gelegene Areale haben sich nämlich zu einem attraktiven Ort für öffentliche und private Investitionen entwickelt. Eine primär privatwirtschaftlichen Verwertungsinteressen dienende Stadtpolitik hat so vielerorts einen Rahmen geschaffen, um Prozesse der Gentrifizierung und Verdrängung voranzutreiben. Dabei ergeben sich aber auch zahlreiche Konflikte zwischen politisch, wirtschaftlich und sozial marginalisierten Gruppen, die um „ihre“ Räume in der Stadt kämpfen. Der Vortrag zielt auf ein vertiefendes Verständnis der materiellen, symbolischen, politischen und kulturellen Bedingungen ab, welche Gentrifizierung in Lateinamerika ermöglichen und befördern und so die Stadtgesellschaft und das Zusammenleben in der Stadt in erheblichem Maße verändern.